## Beiträge zur Classification der Pleurotomen.

Von H. C. Weinkauff.

In dem ersten Heft des Jahrgangs 1875 des Bulletino della Società malacologica Italiana p. 16 ff. gab Professor Bellardi ein Schema zur Eintheilung der von ihm bearbeiteten fossilen Pleurotomen von Piemont und Ligurien. das mich einladet, den Versuch zu machen, einmal dies Schema mit meinem eigenen vergleichend zu besprechen. Ich schicke voraus, dass dieser Versuch durchaus keinen Anspruch darauf erhebt, zu einer Entscheidung über den Werth der einen oder der anderen Classification zu drängen, er sollte vielmehr zur Anschauung bringen, wie sehr sich das eine durch Hinzufügung der lebenden Typen und das andere durch solches der fossilen bereichert. Dass ich bei Gelegenheit meine abweichende Meinung zum Ausdruck bringe, wo es mir nöthig und gerechtfertigt erscheint, das liegt in der Natur der Sache, ebenso wie mein Bestreben, in Folge der Bellardi'schen Arbeit in meinem System leichte Aenderungen zu machen.

Die erste Haupt-Meinungsverschiedenheit liegt darin, dass Prof. Bellardi mit H. et A. Adams und Anderen eine Familie Pleurotomidae annimmt, was ich nicht billigen kann; für mich bilden die Pleurotomideen nur eine Subfamilie in der Familie Conidae. Ueber die Gründe siehe Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet, ed. II. Bd. IV. 3 p. 5.

Diese Familie Pleurotomidae wird nun von Bellardi eingetheilt:

Jahrbücher III.

- I. Subfamilie Pleurotominae Swains., enthält die gedeckelten Arten, welche Deckel mit endständigem Nucleus besitzen; sie ist getheilt:
  - 1. Genus Pleurotoma Lam.
    - I. Section mit dem Typus Pl. rotata Brocchi.
    - II. " (Surgula H. et A. Ad.), Typus Pl. Lamarcki Bell.
    - III. " (Genota H. et A. Ad.), Typus Pl. ramosa Bell.

Nach meinem System würde dies lauten:

- I. Subfamilie Pleurotomidae.
  - 1. Genus *Pleurotoma* Lamarck s. str., mit Deckel, dessen Nucleus endständig.
    - Sect. I. Verae, mit wahrem Einschnitt (Turris Montf.), z. B. Pl. babylonicum Kiener.
      - a. Pictae.
        - aa. mit langem Canal, Pl. grandis Gray.
      - ββ. mit kurzem Canal, Pl. cingulifera Lam. β. Cingulatae.
        - aa. mit langem Canal, Pl. virgo Lam.
        - ββ. mit kurzem Canal, Pl. jubata, violacea Reeve, und fossil Pl. crispata Lam.\*)
      - 7. Gemmatae, mit spitzem, auf den unteren Umgängen geripptem Embryonalende (siehe Jahrbücher der deutschen mal. Ges. II. 1875 p. 285 t. 9).

Lebende Typen *Pl. gemmata* Reeve, *speciosa* Reeve, fossile *Pl. monilis* und *rotata* Brocchi. Entspricht der Sect. I bei Bellardi, die übrigen Sectionen fehlen bei ihm, weil mit Ausnahme von *Pl. crispata*, deren Verwandtschaft er miss-

<sup>\*)</sup> Diese Art stellt Bellardi in das Genus Drillia, woselbst ich sie durch die ganz ähnlich sculptirte Drillia Lobrestiana Monterosato ersetze, die eine wirkliche Drillia ist.

kannt zu haben scheint, nicht fossil vorkommend, wenigstens nicht in Piemont und Ligurien. *Pl. undatiruga* z. B. aus Süditalien und Sicilien gehört zu den wahren Pleurotomen; ob nicht auch *Reevei* Bellardi?

Sect. II. Spuriae (Surgula Ad.).

- a. Sculptae, Typus Pl. javana L., fossil Pl. Lamarcki Bell.
- β. Cingulatae, Typus lebend Pl. annulata Reeve, fossil Pl. vermicularis Grat.
- 7. Carinatae, lebend nicht bekannt, Typus Pl. subterebralis Ben.

entspricht der Gruppe IV Drillia bei Bell.\*)

 Insculptae, Typus lebend Pl. tornata Dillw., fossil Pl. belgica De Kon.

Sect. III. Mitraeformes (Genota Ad.)

Typen: mitraeformis Kien., fossil ramosa Bast.

n fehlt, n intorta Br.

" Luhdorffi Lischke " cataphracta Brocchi.

NB. Für Pleur. intorta hat Bellardi ein besonderes Genus Pseudotoma in der Unterfamilie Pseudotominae gegründet und für Pl. cataphracta ein solches Dolichotoma in der Unterfamilie Borsoninae. Ich verstehe diese Auseinanderreissung sehr nahe verwandter Formen nicht. Die zahnartige Verdickung der Spindel bei Pl. cataphracta ist noch lange keine Spindelfalte und kommt vielen Pleurotomen zu. Man vergleiche z. B. einmal die sogenannten Spindelfalten bei Pl. violacea Reeve, an sich sehr deutlich und ausgeprägt, mit jenen einer ächten Borsonia, und man wird finden, dass die Falten nach Lage und Gestalt ganz

<sup>\*)</sup> Es fehlen dieser Gruppe die Hauptmerkmale des Genus Drillia, die obere Verdickung der Spindel, die sich leistenförmig unter die Naht schiebt und daher den Einschnitt von der Sutur abtrennt, sowie die buchtartige Ausrandung an der Basis des Canals; sie kann also nicht zu Drillia gestellt werden.

wie ein innerer Abdruck der äusserlichen Sculptur aussehen, also den Spiralfurchen entsprechen, wie ich Mart.-Chemn. ed. II. vol. IV. 3 nachgewiesen habe. Die ächte Falte bei Borsonia ist dagegen in Form und Stellung ganz unabhängig von der äusseren Sculptur der Schale.

2. Genus Drillia Gray.

Dieses Genus theilt Bellardi ein in:

- I. Section mit dem Typus Drillia Allioni Bellardi, die mir unbekannt ist.
- II. " mit dem Typus Drillia gibberosa Bell.
- III. " mit dem Typus Drillia Michelotti Bell., mir ebenfalls unbekannt.
- IV. " mit dem Typus Drillia modiola Jan, die ich nicht als eine Drillia gelten lassen kann.
  - V. " mit dem Typus Drillia crispata Jan, ebenfalls keine Drillia, die Section kann aber bestehen bleiben oder fällt mit einer der meinigen zusammen.
- VI. " Conopleura (Hinds) non Gebr. Adams, mit dem Typus Drillia Maravignae Bivona. Der Name muss fortfallen, die Section kann aber bestehen bleiben.

Diesem stelle ich nun meine Eintheilung gegenüber:

2. Genus Drillia Gray.

Sect. I. Alatae.

a. Strombiformes, Typus lebend Drillia Griffithi Gray, fossil ? Drillia stromillus Duj.

b. Mangeliaeformes, Typus lebend Drillia flavidula Lam., fossil Drillia obeliscus Des Moul.

Sect. II. Gibbosae (Drillia s. str.). Typus lebend Drillia gibbosa Lam., fossil? Drillia gibberosa Bell.

Sect. III. Crispatae, Typus lebend und fossil Drillia Lobrestiana Monteros.

Sect. IV. Scalatae (Clavus Montf.). Typus lebend Drillia exasperata Reeve, fossil?

Sect. V. Crassispirae (Crassispira H. et A. Ad.). Typen lebend Drillia aterrima Sow., Bottae Kien. digitale Reeve, fossil Drillia pristulata Brocch, Brocchii Bon.

Sect. VI. Obliquecostatae (Conopleura Bell. non Adams). Typen lebend Drillia harpularia Desm., Maravignae Biv., fossil Drillia incrassata Duj.

Hier mögen nun die Sectionen I und III von Bellardi, deren Typen ich nicht kenne, folgen, sofern sie nicht in eine oder die andere der vorstehenden Sectionen eingeordnet werden können, wie ich es mit Section II mit Zweifel, bei VI mit voller Sicherheit gethan habe. Section V ist aufgenommen, IV fällt aus.

Bei Prof. Bellardi folgt sodann:

II. Subfamilie Belinae mit einem Genus Bela Gray.

Obschon ich Bela in meinem l. c. aufgeführten Systeme nur als Subgenus aufgenommen habe, will ich doch im Hinblick auf den an beiden Enden zugespitzten Deckel ihm hier die Berechtigung als Genus zuweisen und führe es demnach hier auf als

3. Genus Bela Gray, Typus lebend und fossil Bela turricula Mtg.

Eine Berechtigung als Subfamilie lässt sich aber nicht durchführen, besonders nicht im Bellardi'schen Sinne mit dem Typus Bela septangularis Mtg., einer Art, die man mit vollem Recht in das Genus Raphitoma, Section Mangelia stellen könnte, besässe das Thier keinen Deckel. Es existiren auch noch zwei andere Bela-Arten der europäischen Meere, bei denen gleichfalls die Schale ohne Deckel zu Mangelia gestellt werden müsste. Dies war für Jeffreys Motiv, dass er das vorher schon vielfach anerkannte Genus Bela wieder zu Pleurotoma s. str. zurückbrachte,

Bei Bellardi fehlt, respective ist verwechselt:

4. Genus Conopleura (Hinds) H. et A. Adams, mit dem Typus Conopleura striata Hinds (non Pleur. striata Kiener), ausgezeichnet durch kegelförmige Gestalt mit langer, enger Mündung und kleiner Spira.

Die Einordnung der Pleurotoma Maravignae Bivona in das Genus Conopleura Hinds, von Jeffreys zuerst ausgeführt, von mir und anderen auf seine Autorität hin acceptirt, ist ein gründlicher Irrthum, der auf einer Namensverwechslung beruht. Hinds hatte das Subgenus Conopleura in seiner bekannten Schrift aufgestellt und darin ausser dem Typus beinahe alle jene Defrancia-Arten eingeschlossen, welche an Stelle der Bucht einen Ausguss haben, der durch eine Einschiebung der oberen Spindelverdickung, die noch etwas weiter vortritt, entsteht; ich begreife sie unter Clathurella. Nachdem diese durch die Gebrüder Adams in ihre richtige Stellung gebracht waren, blieb nur ein kleiner Rest von conusartigen Gestalten zurück, welche sich um Conopleura striata Hinds gruppiren. Der Irrthum scheint nun dadurch entstanden, dass Reeve sich für berechtigt hielt, den Namen der Pleurotoma (Conopleura) striata Hinds in Pleurotoma partita umzuwandeln, weil er schon eine Pleurotoma striata Kiener vorfand. Aber eine Angabe dieses Grundes sowohl, als irgend ein Ausdruck oder Nachweis im Register über Pleurotoma striata Hinds ist ihm in der Feder hängen geblieben. Die Gebrüder Adams fanden, als sie zur Reconstruction des Genus Conopleura Hinds schritten, keinen Grund vor, des Kienerschen Namens wegen den Hinds'schen zu ändern; sie stellten ihn vielmehr wieder her und setzten als Typus der Gattung Conopleura striata Hinds, erwähnten jedoch nicht, dass dies Pl. partita Reeve sei. Ist es bei so bewandten Umständen zu verwundern, dass die späteren Autoren, welche den Typus der Gattung in der einzigen vorhandenen Monographie bei Reeve suchten und hier nur die einzige Pl. striata Kiener fanden, auf den Gedanken kommen mussten, dies sei der Typus des Genus oder Subgenus Conopleura? Zu diesem Typus passt allerdings Pleurotoma Maravignae Bivona ganz gut, dagegen sind Conopleura striata Hinds (Pl. partita Reeve) und Pleurotoma striata Kiener ausserordentlich verschiedene Dinge.

Demnächst folgt bei Bellardi

- III. Subfamilie Clavatulinae, welche bei mir, da die zweite Subfamilie Belinae ausfällt, wie oben erwähnt wurde, als
- II. Subfamilie Clavatulinae stehen muss, also Arten mit Deckel, dessen Nucleus seitenständig ist. Dieselbe begreift:
  - 1. Genus Clavatula Lamarck.
    - I. Section Coronatae, Typus lebend Cl. coronata Lam., imperialis Lam., fossil Cl. asperulata Brocchi.
    - II. " Spiratae (Perrona Schum.) mit dem Typus: lebend Cl. Perroni Chemn., fossil Cl. carinifera Grat.

Statt Bellardi's vierter Unterfamilie Pseudotominae, die ich nicht anerkennen kann, setze ich:

2. Genus Clinura Bellardi, Typen fossil Cl. Calliopa Brocchi und elegantissima Bell., lebend?

Das Genus *Pseudotoma* in der Unterfamilie Pseudotominae habe ich bereits unter I. 1. 3. untergebracht; es fällt also hier aus. Statt dessen setze ich das bei Bellardi fehlende

3. Genus Lachesis Risso, Typus lebend und fossil L. minima Mtg.

Es folgt nun bei Bellardi die fünfte, bei mir die IV. Subfamilie Borsoninae Bellardi.

1. Genus Borsonia Bellardi.

Hier schliesse ich die auf B. subterebralis gegründete Section I. aus, die ich schon oben unter I. 1. II. γ untergebracht habe; ihre Spindelfalte ist eine falsche.

Sect. I. mit dem nur fossil bekannten Typus B. prima Bell.

Sect. II. mit dem ebenfalls nur fossil bekannten Typus B. uniplicata Nyst.

Das zweite Genus *Doligotoma*, Typus *Pl. cataphracta*, steht bei mir schon unter I. 1. III.; die Gründe sind dort angeführt.

- 2. Genus Oligotoma Bellardi mit dem fossilen Typus O. Meneghinii Mayer ist mir unbekannt und entzieht sich daher meiner Beurtheilung.
- 3. Genus Aphanitoma Bell. mit dem fossilen Typus A. labellum Bon., der mir ebenfalls unbekannt ist.

Das von mir als Amang eingefügte Genus Cliouella, von anderen zu den Melaniden gestellt, scheint mir auch fossil vertreten zu sein, wenigstens gibt die mir nur aus der Abbildung bekannte Pleurotoma rustica Brocchi Anlass zu glauben, dass dieselbe sich neben einige Clionella-Arten stellen lässt.

Es folgt nun als fünfte Unterfamilie:

V. Subfamilie Raphitominae Bellardi.

Thier ohne Deckel.

- 1. Clathurella Carp., Typus Cl. subtilis Hoernes.
- 2. Homostoma Bell.

a. Typus Cl. reticulata Ren.

b. " Cl. semicostata Bell.

- 3. Daphnella Hinds, Typus Cl. Romanii Lib.
- 4. Mangelia Leach.

a. Typus M. frumentum Brug.

b. " — longa Bell.

c. " - angusta Jan

- 5. Raphitoma Bellardi.
  - a. Typus R. vulpecula Brocchi.
  - b. " harpula Brocchi.
- 6. Atoma Bellardi, Typus A. hypothetica Bell.

Bei dieser Unterfamilie sind die Ansichten Bellardi's von den meinigen sehr verschieden, dort 6 Genera und 7 Sectionen, bei mir 1 Genus mit 4 oder 5 Sectionen, nämlich:

- IV. Unterfamilie Raphitominae, Thier ohne Deckel.
  - 1. Genus Raphitoma Bellardi.
    - I. Section, Bucht von der Naht getrennt:
      - a. Mundsaum nicht verdeckt (Raphitoma s. str., Typus lebend R. nebula Mtg., fossil R. harpula Br.
      - b. Mundsaum verdeckt (Mangelia Risso), Typen lebend R. Bertrandi Payr., fossil R. longa Bell., angusta Jan.
    - II. Section, Bucht an der Naht, Mundrand einfach (Daphnella Hinds), Typen lebend R. limnaeformis Kiener, fossil R. Romani Lib.
    - III. Section, Bucht an der Naht, Mündung bewaffnet (Defrancia Millet).
      - a. Bucht einfach (Homostoma et Clathurella Bell.),
        Typus lebend R. reticulata Ren., fossil
        R. Jubtilis Brocchi.
      - b. Bucht durch Einschiebung der Fortsetzung der Spindelschwiele zwischen Naht und Bucht zu einem Ausguss umgebildet (Clathurella s. str.), Typus lebend R. rubida Hinds, fossil?
    - IV. Section, mit schwacher oder falscher Bucht, Spindel und Lippe bewaffnet (*Cithara* Schum.), Typus lebend *R. cithara* Lam., fossil?

Hier würde das Genus 6 Atoma bei Bellardi folgen

können, aber nach den Figuren, die er von dem Typus A. hypothetica gibt, scheint mir derselbe besser bei Lachesis untergebracht als hier.

Endlich kommen noch hinzu die bei Bellardi fehlenden Gattungen Halia Risso und Taranis Mörch, beide lebend und fossil vorhanden; beiden fehlt die Bucht, sie schliessen sich aber durch die Organisation der Thiere den Pleurotomen ohne Deckel an.

Es ist zu bedauern, dass sich Herr Prof. Bellardi auf die piemontesischen und ligurischen Arten beschränkt hat. Das Schema würde sich sicher noch sehr erweitert haben, wenn er die süditalienischen und die älteren Tertiärarten berücksichtigt hätte. Vielleicht veranlasst ihn dieser Hinweis zur nachträglichen Benutzung des Fehlenden, dann könnte ein vollständiges, alle fossilen und lebenden Arten umfassendes Schema aufgestellt werden.

## Catalog der Gattung Turbinella Lam.

Von Dr. W. Kobelt.

Die Gattung Turbinella Lamarck ist durch die Untersuchung der Zungenzähne Seitens Troschels gesprengt worden. Schon vor ihm hat man erkannt, dass die Gattung im alten Sinne sehr Verschiedenartiges vereinige und die Gebrüder Adams kamen bei Zerlegung derselben nicht in die Verlegenheit, neue Namen bilden zu müssen. Ich war bei Bearbeitung der Monographie für die neue Ausgabe des Martini-Chemnitz durch den schon von Küster bearbeiteten Theil gezwungen, die Gattung im alten Sinne beizubehalten und gebe nun hier eine Aufzählung und Gruppirung der Arten, wie sie mir nach den Schalen-

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Jahrbücher der Deutschen</u>

Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Weinkauff Heinrich Conrad

Artikel/Article: Beiträge zur Classification der Pleurotomen. 1-10